



IMKERBILDUNG SCHWEIZ
FORMATION SUISSE D'APICULTEUR
FORMAZIONE SVIZZERA DI APICOLTORE

Medienmitteilung

Eidgenössischer Fachausweis für Imkerinnen und Imker

39 Imkerinnen und Imker freuen sich über ihren Fachausweis

Appenzell, 20. August 2022 – **Am Samstag, 20. August 2022, erhielten 39 Absolventinnen und Absolventen des staatlich anerkannten Lehrgangs «Imker/-in mit eidgenössischem Fachausweis» ihr Diplom. Sie schliessen damit eine anspruchsvolle, berufsbegleitende Ausbildung ab, in deren sie ihr imkerliches Wissen in verschiedenen theoretischen und praktischen Modulen vertieft haben.**

Die Freude, sich für die Abschlussfeier gemeinsam zu treffen, war sichtlich gross und so waren bereits vor der offiziellen Diplomfeier strahlende Imkerinnen und Imker zu sehen, die miteinander im regen Austausch vertieft waren und über ihre Bienen und die Imkerei fachsimpelten. Hanspeter Gerber, Geschäftsführer der Imkerbildung Schweiz GmbH, eröffnete die Feier und begrüusste die Absolventinnen und Absolventen des fünften Lehrgangs zur Imkerin / zum Imker mit eidgenössischem Fachausweis im Bildungszentrum Wald in Lyss. Bereits zum zweiten Mal fand die Diplomfeier für die in Deutsch und Französisch geführten Kurse gemeinsam statt.

Anspruchsvolle, berufsbegleitende Weiterbildung

Die drei Klassen starteten im Jahr 2018 mit ihrem Lehrgang. Mit 50 Teilnehmenden war der Lehrgang der Deutschschweiz doppelt geführt und in der Romandie startete man mit einer Klasse. Davon haben 39 Studierende die Ausbildung Ende Juni 2022 mit einer schriftlichen Diplomarbeit und einer mündlichen Schlussprüfung erfolgreich beendet. Alle Studierende, welche die Ausbildung abgeschlossen haben, erhalten ein Zertifikat, das die Teilnahme bestätigt, auch diejenigen, welche die Prüfung nicht absolviert haben. «Das zeitliche Engagement für die Berufsausbildung ist nicht zu unterschätzen», erklärt Hanspeter Gerber. «Zusätzlich zum Besuch aller 27 Ausbildungstage, aufgeteilt in fünf Module, sind rund weitere 70 Tage für das Selbststudium sowie das Verfassen von vier Leistungsnachweisen und der Diplomarbeit einzuplanen.» Mathias Götti Limacher, Schulleiter des deutschsprachigen Lehrganges, bedankte sich deshalb auch bei den Angehörigen für ihre Geduld, wenn sie ihre Liebsten entbehren mussten, damit diese ihre schriftlichen Arbeiten verfassen konnten. Sowohl Mathias Götti Limacher, als auch Vittorio Quarta, Schulleiter des französischsprachigen Lehrgangs, lobten die Qualität der Leistungsnachweise und Abschlussarbeiten und sprachen den Absolventinnen und Absolventen ein grosses Kompliment aus.

«Ihr habt uns reich beschenkt»

Die Diplomandin Vreni Läng aus Arlesheim berichtete in ihrer Rede über ihre Erfahrung in der Ausbildung. Dafür fragte sie im Vorfeld ihre Mitstudierenden, was zu ihren Highlights der vierjährigen Ausbildung gehörte. Die Antworten waren vielfältig: Es sind Freundschaften entstanden, die auf eine gemeinsame Leidenschaft und mit der Zeit auch auf eine gemeinsame Sprache basierten. Die grosse Palette an Themen, die von den Wildbienen, über die Schwarmimkerei bis hin zur Königinnenzucht reichte, wurden ebenfalls als Highlight betrachtet. Auch für die Kursleiterinnen und Kursleiter hatte Vreni Läng und ihre Mitstudierenden nur lobende Worte: «Ihr habt uns reich beschenkt. Es waren vier intensive und spannende Jahre!». Die Kursleitenden waren alle mit Herzblut dabei, wodurch sich ihre



IMKERBILDUNG SCHWEIZ
FORMATION SUISSE D'APICULTEUR
FORMAZIONE SVIZZERA DI APICOLTORE

Leidenschaft schnell auf die Teilnehmenden übertrug. Sie haben verschiedene Sichtweisen auf die Imkerei aufgezeigt und sind diese sowohl theoretisch als auch praxisnah angegangen, von den Chromosomen und Allelen im Modul Volkserneuerung bis hin zu der Herstellung von Propolispastillen oder Honigsenf im Modul Bienenprodukte.

Botschafterinnen und Botschafter für die Bienen

Für Mathias Götti Limacher und Vittoria Quarta ist wichtig, dass sich die Diplomandinnen und Diplomanden auch als Botschafterinnen und Botschafter für die Bienen wahrnehmen und so in Zukunft in den Imkervereinen und der Öffentlichkeit viel Gutes bewirken. Durch die Ausbildung haben sie ihr Fachwissen vertieft, ihre eigene Situation kritisch hinterfragt und so ihre Stärken und Schwächen erkannt. Wichtig ist, dass diese kritische Auseinandersetzung weitergeht, damit die Herausforderungen der Imkerei gemeinsam angegangen werden können. Dafür wurde neu auch eine Alumni-Organisation gegründet, die von deren Präsident, Markus Wittmer, vorgestellt wurde. Ziele dieses Netzwerkes sind unter anderem die Förderung des fachlichen Austausches und die Organisation von Weiterbildungen.

Zusatzinformationen: Ausbildung zur Imkerin / zum Imker mit eidgenössischem Fachausweis

Der im Jahr 2014 neu lancierte Weiterbildungslehrgang stösst auf reges Interesse bei der Imkerschaft: Seit 2015 startet pro Jahr eine deutsche Doppelklasse mit total 48 Teilnehmenden. Seit 2016 wird die Weiterbildung auch in der Romandie angeboten. Aktuell besuchen schweizweit insgesamt rund 250 Teilnehmende die Ausbildung.

Voraussetzung für den Besuch der Weiterbildung ist eine Berufslehre oder eine vergleichbare Ausbildung, der Abschluss eines zweijährigen Imker-Grundkurses, der jeweils von Kantonalverbänden durchgeführt wird, sowie mindesten drei Jahre praktische Erfahrung in der Haltung von eigenen Bienenvölkern.

Der Lehrgang umfasst 27 Tage, verteilt auf vier Jahre und gliedert sich in 5 Module:

- Modul 1: Leben der Bienen und ihr Umfeld
- Modul 2: Bienenhaltung
- Modul 3: Bienenprodukte
- Modul 4: Volkserneuerung
- Modul 5: Bienengesundheit

Das Qualifikationsverfahren verlangt nach jedem Modul einen schriftlichen Leistungsnachweis und eine abschliessende Diplomarbeit. www.imkerbildung.ch.



IMKERBILDUNG SCHWEIZ
FORMATION SUISSE D'APICULTEUR
FORMAZIONE SVIZZERA DI APICOLTORE

Bilder/Bildlegenden

Folgende Bilder stehen in hoher Auflösung zum Download auf www.bienen.ch kostenlos zur Verfügung. Fotografin: Sarah Grossenbacher, 071 571 09 31



Aus den Kantonen Solothurn, Baselland und Aargau: Erhielten nach vier Jahren berufsbegleitender Weiterbildung das Diplom zur Imkerin / zum Imker mit eidgenössischem Fachausweis v.l.n.r.: Silvan Freudiger, Ichertswil; Ursula Trachsel, Hochwald; Christian Flubacher, Münchenstein; Vreni Läng, Arlesheim; Peter Anklin-Baschung, Erschwil; Thomas Huber, Seengen; Ilario Schenker, Oftringen. Es fehlen: Daniel Berger, Kestenholz; Anna Tina Heuss, Rheinfelden; Ingrid Vitali, Eggenwil



Aus den Kantonen Bern und Wallis: Erhielten nach vier Jahren berufsbegleitender Weiterbildung das Diplom zur Imkerin / zum Imker mit eidgenössischem Fachausweis v.l.n.r.: Stefan Wyss, Goldswil; Martin Ulrich, Blumenstein; Matthias Büllesbach, Tschugg; Regula Wyss, Meiringen; Jürg Bärtschi, Zäziwil; Katharina Badertscher, Langnau i.E.; Thomas Mauerhofer, Langnau i.E.; Hansruedi Spycher, Liebfeld; Thomas Zumstein, Glis; Markus Bernhard, Langenthal.



IMKERBILDUNG SCHWEIZ
FORMATION SUISSE D'APICULTEUR
FORMAZIONE SVIZZERA DI APICOLTORE



Aus der Zentral- und Ostschweiz: Erhielten nach vier Jahren berufsbegleitender Weiterbildung das Diplom zur Imkerin / zum Imker mit eidgenössischem Fachausweis v.l.n.r.: Simon Barmettler, Ennetmoos; Stefan Jans, Wilen; Bigna Zellweger, Tenna; Erwin Reutimann, Seuzach; Brigitte Hilfiker-Boller, Urdorf; Simon Blaser, Luzern; Hubert Trüssel, Grosswangen. Es fehlt: Fabian Pfrunder, Luzern.



Aus den Kantonen Fribourg und Wallis: Erhielten nach vier Jahren berufsbegleitender Weiterbildung das Diplom zur Imkerin / zum Imker mit eidgenössischem Fachausweis v.l.n.r.: Vincent Sarbach, Promasens; Pierre Justin Morard, Gumefens; Roberto Romano, La Tour-de-Trême; Vittorio Quarta (Schulleiter Romandie), Céline Jurik, Vouvry; Stéphane Richard, Massongex. Es fehlt: François Schoch, Daviaz.



IMKERBILDUNG SCHWEIZ
FORMATION SUISSE D'APICULTEUR
FORMAZIONE SVIZZERA DI APICOLTORE



Aus dem Kanton Waadt: Erhielten nach vier Jahren berufsbegleitender Weiterbildung das Diplom zur Imkerin / zum Imker mit eidgenössischem Fachausweis v.l.n.r.: Sibylle Ribault, Chamby; Martial Roulet, Lutry; Carlos Duarte, Vincent Sarbach, Promasens; Odile Mermoud, Épalinges; Djordje Ney, Corges; Vittorio Quarta (Schulleiter Romandie). Es fehlt: Philippe Leger, Nyon.



Die Diplomierten aus der Romandie zusammen mit ihrem Schulleiter, v.l.n.r.: Martial Roulet, Lutry; Sibylle Ribault, Chamby; Carlos Duarte, Pierre Justin Morard, Gumeffens; Roberto Romano, La Tour-de-Trême; Vincent Sarbach, Promasens; Vittorio Quarta (Schulleiter Romandie), Céline Jurik, Vouvry; Stéphane Richard, Massongex; Odile Mermoud, Épalinges; Djordje Ney, Corges. Es fehlen: Philippe Leger, Nyon; François Schoch, Daviaz.



IMKERBILDUNG SCHWEIZ
FORMATION SUISSE D'APICULTEUR
FORMAZIONE SVIZZERA DI APICOLTORE

Auskunft

Hanspeter Gerber, Geschäftsführer Imkerbildung Schweiz GmbH,
hpgerber@gmx.ch, Telefon +41 33 654 06 76; Mobile + 41 78 791 25 51

Mathias Götti Limacher, Schulleiter Deutschschweiz und Präsident des Verbandes BienenSchweiz,
mathias.goetti@bienenschweiz.ch, +41 76 511 22 21

Imkerbildung Schweiz / apisuisse

Die Imkerbildung Schweiz GmbH ist eine Organisation von apisuisse, dem Dachverband der Schweizer Bienenzüchtervereine. apisuisse vertritt die Interessen von rund 18'000 Imkerinnen und Imkern in der Schweiz und pflegt den Kontakt zur Bundespolitik sowie zu internationalen Bienenorganisationen. Weiter ist apisuisse Ansprechpartner der Bundesämter zu bienenrelevanten Themen und koordiniert die Aufgaben der drei Landesverbände BienenSchweiz (Imkerverband der deutschen und rätoromanischen Schweiz), SAR (Société Romande d'Apiculture) und STA (Società Ticinese di Apicoltura).

apisuisse hat zwei Tochtergesellschaften: Mit der apiservice gmbh (bestehend aus dem Bienengesundheitsdienst und der Fachstelle Zucht) betreibt sie das nationale Beratungs- und Kompetenzzentrum rund um die Imkerei. Mit der Imkerbildung Schweiz GmbH bietet sie schweizweit eine professionelle Imker-Weiterbildung bis hin zum eidgenössischen Fachausweis an.